



# Gemeinwohl und Gesellschaft

Wintersemester 2025/26, PHDL  
Prof. Dr. habil. Pascal Goeke

# Ablauf

01 - 01. Okt. 2025 – Einleitung ins Thema

02 - 08. Okt. 2025 – Geschichte und Theorie des Gemeinwohls

03 - 15. Okt. 2025 – Gemeinwohl und der Staat: Die Kategorie Gemeinnützigkeit im Streit

04 - 22. Okt. 2025 – Gemeinwohl & Allmenden

05 - 29. Okt. 2025 – E-Learning: Gemeinwohl, Normen, Meritokratie

07 - 12. Nov. 2025 – Organisationen, Programme & Gemeinwohl

**07 - 19. Nov. 2025 – E-Learning: Gemeinwohlprogramme analysieren**

**08 - 26. Nov. 2025 – Gemeinwohl und Infrastrukturen**

09 - 3. Dez. 2025 – Où atterrir? / Wo landen im Anthropozän?

10 - 10. Dez. 2025 – Gemeinwohl und KI

Prüfungen am 18.12. und am 22.01.



Allmenden/Commons

# Elinor Ostrom



The Evolution of Institutions  
for Collective Action

2009  
Nobel Prize  
Winner

Political Economy  
of Institutions and Decisions

# Elinor Ostrom

1. Grenzen
2. Kongruenz
3. Gemeinschaftliche Entscheidungen
4. Monitoring der Nutzer und der Ressource
5. Abgestufte Sanktionen
6. Konfliktlösungsmechanismen
7. Anerkennung
8. Eingebettete Institutionen

# Internalisierung der Externen Effekte

## Drei Wege

1. Regulierung über Kommando und Kontrolle
2. Pigou-Steuer
3. Coases Freier Markt und Eigentumsrechte

# Kommando & Kontrolle

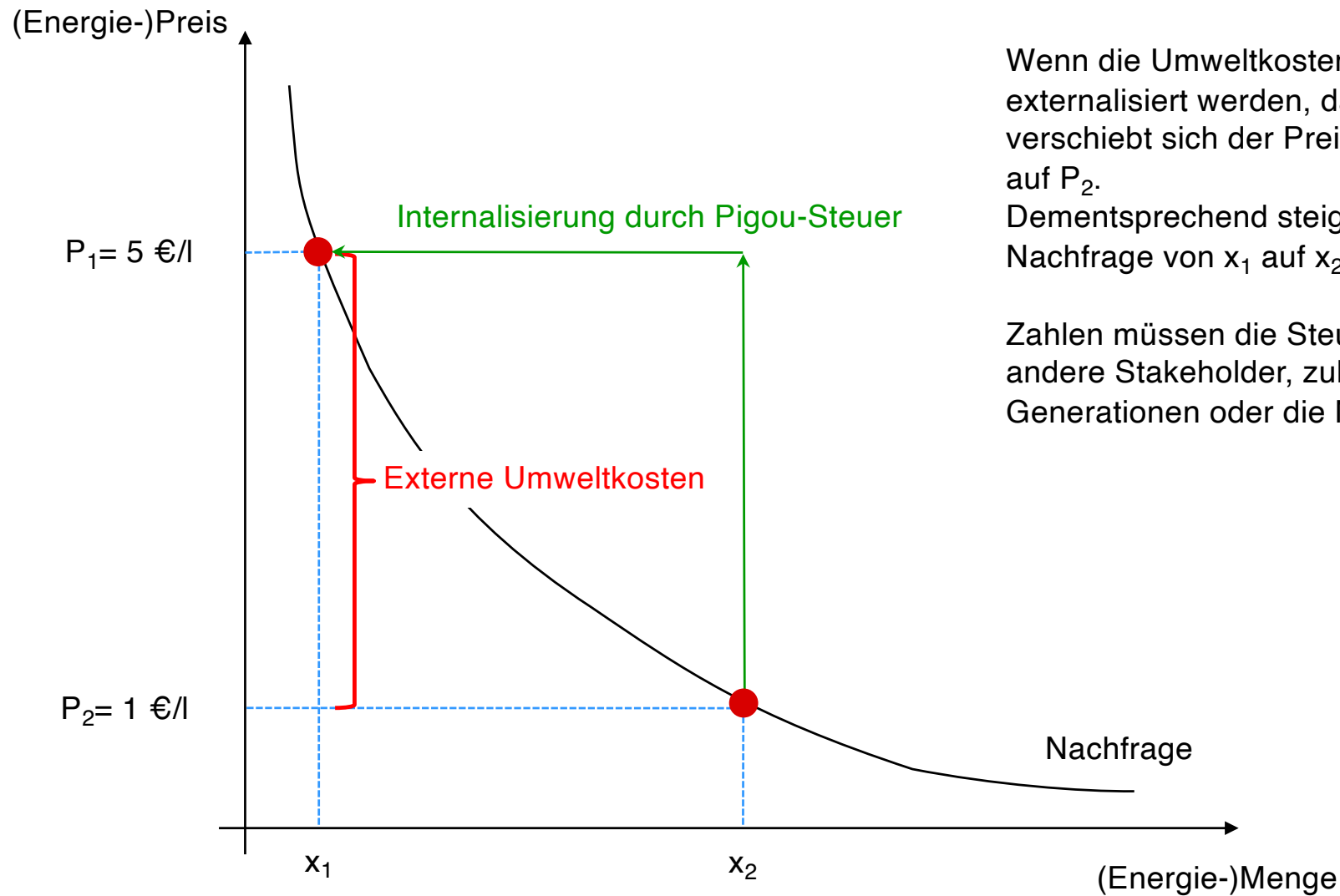
<b>Idee</b>	Eine pragmatische Lösung. Von Fall zu Fall wird entschieden, wie mit dem Problem umzugehen ist, wer was wie zu tun hat. Abweichungen von den Gesetzten werden bestraft.
<b>Anwendung</b>	Z.B. Umweltverträglichkeitsprüfungen, TÜV-Prüfungen, Abgasnormen, Öko-Audits in Unternehmen, Umwelthaftungsrecht (Gefährdungshaftung), Öko-Labeling (Grüner Punkt, Blauer Engel etc.)
<b>Vorteile</b>	Klare allgemeingültige Regeln, demokratisches Prinzip
<b>Kritik</b>	Nicht immer kommt die beste Lösung zum Tragen (z.B. Einbau von Filtern: was ist, wenn eine neue Filtertechnik zu haben ist?)

# Pigou-Steuer

<b>Idee</b>	Die Umweltsteuer (Pigousteuer, Ökosteuer) ist nach Arthur C. Pigou (1920) benannt und soll die einzelwirtschaftlichen Kosten mit den volkswirtschaftlichen Kosten zur Deckung bringe, indem die Verursacher negativer externer Effekte besteuert werden. Der Pigou-Steuersatz liegt bei dem im paretooptimalen Zustand veranschlagten marginalen externen Kosten.
<b>Anwendung</b>	z. B. Mineralölsteuer/Ökosteuer
<b>Vorteile</b>	Klare allgemeingültige Regeln, demokratisches Prinzip, gesellschaftliche Wohlfahrt ist immer zu erreichen – ganz gleich wer die Rechte hat, Anreize für Innovationen und bestmögliche Lösungen
<b>Kritik</b>	Letztendlich ist die Umweltbelastung käuflich. Das letzte Barrel Öl wird – zu welchem astronomischen Preis und mit welcher hoher Steuer auch immer – verkauft werden. Das ist nicht nachhaltig und der Schaden ist irreparabel.



# Externalisierung von Umweltkosten



Wenn die Umweltkosten externalisiert werden, dann verschiebt sich der Preis von  $P_1$  auf  $P_2$ . Dementsprechend steigt die Nachfrage von  $x_1$  auf  $x_2$ .

Zahlen müssen die Steuerzahler, andere Stakeholder, zukünftige Generationen oder die Natur.

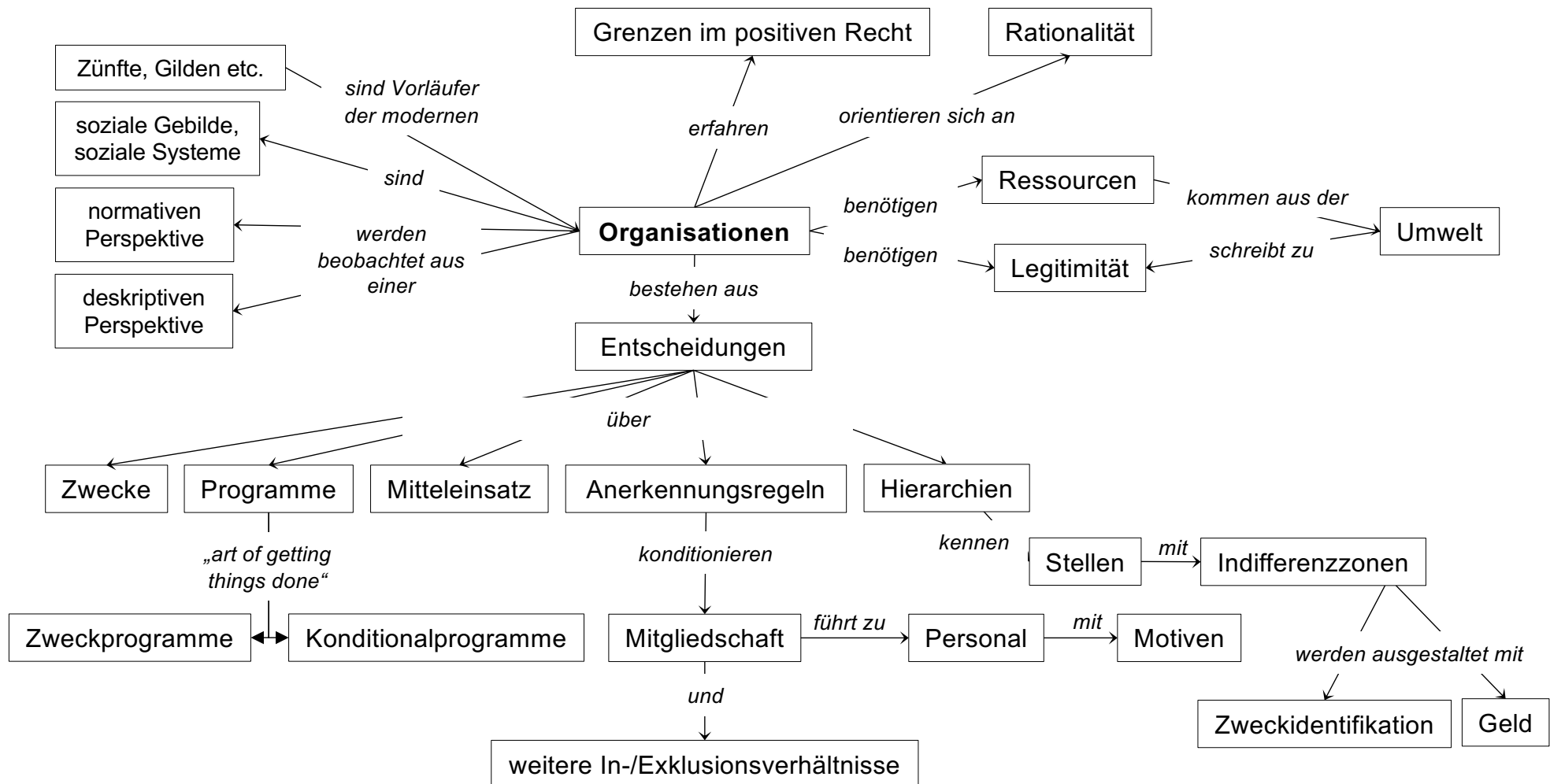
# Coase-Theorem und Eigentumsrechte

<b>Idee</b>	Das Coase-Theorem (nach Ronald Coase 1960) nimmt an, dass Marktteilnehmer durch externe Effekte entstehende Probleme eigenständig lösen können, wenn sie über die Allokation von Ressourcen verhandeln und diese ohne Kosten tauschen können.
<b>Anwendung</b>	Z.B. Zertifikatehandel, Emissionsrechte
<b>Vorteile</b>	Klare allgemeingültige Regeln, demokratisches Prinzip, Verursacher zahlen ( <i>polluter pays</i> ), Anreize zur Vermeidung, Anreize für Innovationen und bestmögliche Lösungen
<b>Kritik</b>	Die Modellannahmen sind teilweise zu stark und praktisch nicht durchzusetzen (Transaktionskosten wird es immer geben)



# Organisationen & Gemeinwohl

# Organisationen



# Inklusionsmodi in der modernen Gesellschaft

Inklusionsmodi	Beispiele	Asymmetrie
Leistungs- und Publikumsrollen: Professionen & Publika	<b>Gesundheit:</b> Medizinisches Personal & Patient:innen <b>Erziehung:</b> Lehrer:innen & Schüler:innen <b>Recht:</b> Richter:innen, Anwälte:innen & Beklagte, Mandant:innen <b>Religion:</b> Geistliche & Gläubige  <i>people processing</i>	grundsätzliche Asymmetrie über Professionalisierung
via symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien	<b>Politik:</b> Macht <b>Wirtschaft:</b> Geld <b>Wissenschaft:</b> Wahrheit <b>Kunst:</b> Handeln und Erleben	Asymmetrie durch Akkumulation von Mediensymbolen; Hierarchie; Hochleistungssubsysteme vs. Amateure

Stichweh, Rudolf. (2009). Leitgesichtspunkte einer Soziologie der Inklusion und Exklusion. In Rudolf Stichweh & Paul Windolf (Hg.), *Inklusion und Exklusion: Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit* (S. 29-42). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

[https://doi.org/10.1007/978-3-531-91988-1\\_2](https://doi.org/10.1007/978-3-531-91988-1_2)

# Output, Outcomes und Impact

- **Output** bezeichnet unmittelbar beobachtbare Aktivitäten (z.B. 10 Sprachkurse; 1.000 Toolkits; 25 individuelle Coaching) und die direkten Effekte (z.B. Sprachkurse werden bis zum Ende besucht, Toolkits werden abgeholt und Coachings wahrgenommen). Der Output ist leicht messbar. (**Technical Results**)
- **Outcomes** erfasst die beobachtbaren Effekte bei den Nutznießer:innen (z.B. Sprachkursteilnehmer verbessern ihre Sprachkompetenz und bewerben sich im Ausland; Toolkits werden verwendet und reduzieren den Arbeitsaufwand; Coachings steigern die Selbstsicherheit und führen zu einem Mehr an Bewerbungen). Die Outcomes sind meist schwerer zu messen. (**Direct Effects**)
- **Impact** umfasst Veränderungen oder Wirkungen, die indirekt mit dem Output verbunden sind (z.B. die Wertschätzung für Sprachkurse und Fremdsprachenerwerb steigt; Toolkits werden verbessert und die Arbeitersparnis ermöglicht mehr Zeit mit der Familie; Frauen in Führungsrollen werden selbstverständlich). Der Impact ist meist schwer zu messen und noch schwerer dem Projekt zu attribuieren. (**Wider Effects**)

